

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung

**Band:** 51 (1946-1947)

**Heft:** 16

**Rubrik:** Aus der Schulstube : d'Sunnestrahle

**Autor:** Kohler, Rosa

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auswirkungen dieses Gedankenaustausches nachprüfen. Sicher aber ist, daß manches wertvolle Band geknüpft wird, das über alle Grenzen hinwegreicht.

In neuerer Zeit werden aus der Schweiz und aus dem Ausland Wünsche nach Klassenbriefwechsel laut. Hier hat der Lehrer ein lebensnahes Mittel, den Blick seiner Schüler zu weiten, in ihnen das Verständnis für fremde Völker und Länder zu wecken und zu fördern. Vom Klassenbriefwechsel sollte mehr Gebrauch gemacht werden! Es braucht zu dessen Verwirklichung ja nur eine Anmeldung an die Stelle des Jugendbriefwechsels Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 8. Je mehr Anmeldungen eintreffen, desto günstiger können die Partner vermittelt werden.

Melden auch Sie Ihre Klasse für den Briefwechsel mit einer Klasse aus der Schweiz oder dem Ausland!

---

## AUS DER SCHULSTUBE

### D'Sunnestrahle

47 (16) in \*

Rosa Kohler

- D'Sunne: D'Zyt isch noche, liebi Strahlechind!  
Gleitig us em Bett, und wäsched gschwind  
eui Augen uus! Denn, nohdigsnoh,  
sell eis ums ander a sy Arbet goh.
- D'Sunnestrahle: Mer chömed, Muetter! Lueg, mer sind scho zwäg  
und mached is iez weidli uf de Wäg.
- D'Sunne: I Gottes Name denn, so göhnd uf d'Wält!  
Zum Has, zum Lerchli uf em Fäld,  
zum Guggel und zum Tübli i sym Schlag,  
zum Imbi! Säged fründlech guete Tag  
und, 's seig denn Zyt! Göhnd au zur fuule Gret —  
und nochethär: Vergässed 's Heicho ned!
- D'Sunnestrahle: Juhe, mer reisen alli uus!  
Eus isch es z'äng im wyte Huus!  
Mer flüged schnell, und jedes macht,  
daß alls, wo schloft, sofort vertwacht.  
Uf Widerluege, alli mitenand!  
Es jedes goht iez sälber über Land.
- Der 1. Sunnestrahl: Lerchli, chumm zum Näschtli uus!  
's isch höchi Zyt, d'Sunn goht grad uuf.
- D'Lerche: I chumm, i chumm! O blaue Tag!  
I will go singe, was i mag!
- Der 2. Sunnestrahl: Gott grüeß di, Häsli, chumm schnell uuf  
und tue ne töife, töife Schnuuf!  
D'Wält isch voll Freud. Churz über lang  
tönt über d'Ärde Lerchegsang.

- 's Häсли: Do bin i scho. Gott grüeß di au!  
Lueg, uf der Matte lyt de Tau.  
Rot lüüchtet d'Blüemli us em Chlee —  
I will grad dry go z'Morge neh!
- Der 3. Sunnestrahl: Still isch's do inne. Schlofed all?  
Vertwached au im Hühnerstall!
- Der Güggel: Güggerüggüh! En Sunnestrahl  
rüeft durs Aschtloch y.  
Schüttled d'Chämbe! Roded ech!  
Alls mueß munter sy!  
Use mit ech, eis zwei drü!  
Güggerüggüh! Güggerüggüh!
- Der 4. Sunnestrahl: Tübli, staub der d'Fäcken uus,  
's isch scho höchi Zyt!  
Bald goht d'Magd in Acher ue  
und nimmt d'Ärbse mit.
- 's Tübli: Ruggruggruggrue, d'Tür isch no zue.  
Wie gärn wette mer doch in Ärbseplätz ue!
- Der 5. Sunnestrahl: Du, Imbeli, 's blüejt wyt und breit.  
Und Honig git's, es isch e Freud.  
D'Sunne schynt scho a dys Huus,  
chumm weidli, chrüüch zum Türli uus!
- 's Imbi: I ha mi butzt und bi parad,  
han uf di gwartet und chume grad.
- Der 6. Sunnestrahl: En guete Morge, liebi Gret!  
Ha dänkt, du seigisch no im Bett.  
Vertwach, vertwach, 's isch helle Tag!  
Lueg, 's Tübli isch scho us sym Schlag,  
's Imbeli treit Honig y,  
und d'Lerche git es Liedli dry.  
De Has huurt scho im Rüeblibliätz,  
und d'Hühner gaggere wie lätz.  
En schöne Tag isch's, dank du Gott!  
Und denn, gang iß dys z'Morgebrot!
- Di fuul Gret: Was chunnt der eigetlech au z'Sinn?  
Mer isch es jo ganz wohl do inn.  
Do han i's weich und warm und still.  
Was wecksch mi, wenn i doch ned will?
- Der 6. Sunnestrahl: Nei, daß me das begryffe sett:  
Blybt das gsund Meitli do im Bett  
am schönschte Tag! Es isch en Schand!  
Hätt syni Muetter meh Verstand,  
so tät si's z'rächter Zyt is Bett,  
daß 's au am Morgen use wett.  
Ihr Chind, bi-n-euch isch's sicher ned  
wie bi der fuule, fuule Gret!

O d e r ?